



pfarreiblatt

9/2025 1. bis 30. September **Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal**
Pfaffnau-Roggliwil • St. Urban



Bild: freepik.com, Gestaltung: edelmut.ch

Neues Leitungsteam stellt sich vor

Start ins gemeinsame Unterwegssein

Seite 2

Grusswort

Auf einen guten Start

Nach einer «Auszeit» im Juli und August freuen wir uns, ab 1. September unsere neue Aufgabe im Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal starten zu können. Wir sind sehr gespannt und freuen uns auf die Menschen und Orte im für uns neuen Pastoralraum. Wir danken allen herzlich, die uns den Start erleichtern und uns unterstützen, damit wir uns gut einleben können.

Offene Ohren und Herzen

Es ist uns ein Anliegen, ein offenes Ohr und Herz für die Freuden und Hoffnungen, Trauer und Ängste der Menschen zu haben. So sind wir zusammen mit allen Mitarbeitenden gerne für Sie da. Zögern Sie daher nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen. Die Erreichbarkeiten finden Sie auf dieser Seite.

Und doch liegt nicht alles allein in der Hand von uns Menschen, aber es kommt auf unser gemeinsames Wirken an und auf unseren Glauben, der uns verbindet, dass Gott uns zugesagt hat: «Ich bin da, wo ihr seid.»

Wie die Emmausjünger möchten wir gemeinsam unterwegs sein, den Weg des Glaubens und der Gemeinschaft zu gehen.

Lassen Sie uns zusammen die Schritte wagen, die uns näher zueinander und zu Gott führen.

Herzliche Grüsse

*Daniel Unternährer,
Diakon/Pastoralraumleiter*

*Markus Fellmann,
Leitender Priester*

Zu den Personen



*Daniel Unternährer (*1974) aus Root ist verheiratet und Vater von drei Kindern, welche unterdessen erwachsen bzw. jugendlich sind.*

Nach dem Theologiestudium hat er die Berufseinführung in der Pfarrei St. Michael in Luzern absolviert. 2011 wurde er zum Diakon geweiht. Er war zuvor bis 2018 Pastoralraumleiter im Rontal und danach bis Ende Juni dieses Jahres Pastoralraumleiter im Hitzkirchertal.



*Markus Fellmann (*1969) aus Brislach im Laufental.*

Nach dem Theologiestudium und der Berufseinführung in der Pfarrei Wohlen im Freiamt wurde er 2004 zum Priester geweiht.

Er war zuvor seit 2012 in Breitenbach Pfarrer und danach ab 2021 bis Ende Juni dieses Jahres Leitender Priester im Pastoralraum Hitzkirchertal.

Pastoralraumteam

Daniel Unternährer
Diakon | Pastoralraumleiter
062 754 11 05
daniel.unternaehrer@kath-prw.ch

Markus Fellmann
Leitender Priester
062 754 11 06
markus.fellmann@kath-prw.ch

Esther Hirsiger
Leitungsassistentin
062 758 14 17
esther.hirsiger@kath-prw.ch

Sepp Hollinger
Diakon und Seelsorge
APH Murhof St. Urban
062 521 37 77
sepp.hollinger@kath-prw.ch

Christa Kuster
Pastorale Mitarbeiterin und
Seelsorge APZ Feldheim Reiden
079 124 09 34
christa.kuster@kath-prw.ch

Johannes Pickhardt
Bereichsleiter
Religionsunterricht
062 758 58 03
johannes.pickhardt@kath-prw.ch

Pfarrei Pfaffnau-Roggliwil

Carmen Steinmann
062 754 11 22
pfaffnau-roggliwil@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Mi und Fr 08.00–11.00

Pfarrei St. Urban

Heidi Hänni
062 521 37 38
st-urban@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Fr 09.00–11.00

Herzlich willkommen

Mit grosser Freude begrüssen wir bei uns Daniel Unternährer als Pastoralraumleiter und Markus Fellmann als Leitender Priester. Schön, dass ihr zu uns kommt.

Wir heissen beide Seelsorgenden bei uns im Pastoralraum ganz herzlich willkommen. Wir hoffen, dass sie sich sehr wohlfühlen und mit Mitarbeitenden und Gläubigen eine gute Zusammenarbeit und ein segensreiches Zusammensein haben werden.

*Regionaler Kirchenrat
Kaspar Vonmoos und Bernadette Roth,
Co-Präsidium*

Gottesdienste

Wie im August-Pfarreiblatt angekündigt, beachten Sie bitte die neuen Gottesdienstzeiten an den Wochenenden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

EF = Eucharistiefeier

KF = Kommunionfeier

Montag, 1. September

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 2. September

Roggliwil 09.00 KF (D. Unternährer)
Reiden 09.15 Rosenkranzgebet, Feldheim

Mittwoch, 3. September

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 4. September

Reiden 09.00 EF (M. Fellmann)
St. Urban 10.15 ref. Gottesdienst, Murhof

Freitag, 5. September, Herz-Jesu-Freitag

Langnau 09.00 EF/Anbetung (M. Fellmann)

Samstag, 6. September

Wikon 17.00 EF (M. Fellmann)

Sonntag, 7. September

Kollekte: Theologische Fakultät der Universität Luzern
St. Urban 09.00 KF (S. Hollinger)

Langnau 10.00 Kilbisonntag, Familiengottesdienst (D. Unternährer, M. Fellmann, Team Familiengottesdienste), Schulhausareal
Pfaffnau 10.00 Jugend- und Familientag, Familienfeier (M. Lendenmann)
Reiden 10.30 KF (S. Hollinger)

Montag, 8. September

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 9. September

Roggliwil 09.00 EF (M. Fellmann)
Reiden 09.15 Rosenkranzgebet, Feldheim

Mittwoch, 10. September

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet
Roggliwil 19.30 Rosenkranzgebet (K. Graf)

Donnerstag, 11. September

Reiden 09.00 EF (M. Fellmann)
St. Urban 10.15 KF (Sepp Hollinger), Murhof

Samstag, 13. September

Wikon 17.00 KF (C. Kuster)

Sonntag, 14. September

Kollekte: Ärzte ohne Grenzen

Richenthal 09.00 KF (D. Unternährer)
St. Urban 09.00 Erntedankgottesdienst (S. Hollinger), Duett «ums Egg», Michele Tschudi, Othmar Steffen
Langnau 10.30 Chenderfiir
Pfaffnau 10.30 KF (D. Unternährer), Ministrantenaufnahme
Reiden 10.30 Erntedankgottesdienst, KF (C. Kuster) mit Trachtengruppe Reiden und Jodlerklub Heimelig Reiden

Montag, 15. September

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 16. September

Roggliwil 09.00 EF (M. Fellmann)
Reiden 09.15 Rosenkranzgebet, Feldheim

Mittwoch, 17. September

Reiden 16.00 KF (D. Unternährer), Feldheim
Richenthal 18.00 Rosenkranzgebet, Friedhof

Donnerstag, 18. September

Reiden 09.00 KF (D. Unternährer)
St. Urban 10.15 EF (M. Fellmann), Murhof

Freitag, 19. September

Wikon	09.00	EF (M. Fellmann)
Roggliswil	19.30	Rosenkranzgebet (K. Graf)

Samstag, 20. September

Richenthal	19.00	Erntedankgottesdienst (M. Fellmann) mit Frauengemeinschaft Richenthal und Swiss-Pan Panflötenensemble Zofingen
------------	-------	--

Sonntag, 21. September**Eidg. Dank-, Buss- und Bettag***Kollekte: Inländische Mission*

Reiden	10.00	Einsetzungsfeier Daniel Unternährer und Markus Fellmann mit dem Ökumenischen Chor Reiden. Anschliessend Apéro.
Wikon	16.00	Gottesdienst (Vietnamesische Mission)
Reiden	17.00	Santa Messa (Italienische Mission)

Montag, 22. September

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 23. September

Roggliswil	09.00	KF (D. Unternährer)
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim

Mittwoch, 24. September

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Ökumenischer Erntedankgottesdienst (B. Ingold, C. Kuster), Feldheim mit Zithergruppe Maieriesli
Richenthal	19.00	Vesper/Anbetung (M. Fellmann), Guthirt-Kapelle

Donnerstag, 25. September

Langnau	09.00	Morgengottesdienst der Frauengemeinschaft
Reiden	09.00	KF (C. Kuster)
St. Urban	10.15	KF (D. Unternährer), Murhof
Roggliswil	19.30	Vesper/Anbetung (K. Graf)

Samstag, 27. September

Wikon	17.00	Bruder-Klaus-Fest, KF (D. Unternährer)
-------	-------	--

Sonntag, 28. September*Kollekte: Migratio*

Langnau	09.00	EF (M. Fellmann)
St. Urban	09.00	KF (D. Unternährer)
Pfaffnau	10.30	EF (M. Fellmann), Erntedankgottesdienst mit Männerchor Pfaffnau und Trachtengruppe Pfaffnau-Roggliswil
Reiden	10.30	KF (D. Unternährer)

Montag, 29. September

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 30. September

Roggliswil	09.00	EF (M. Fellmann)
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim

Festgottesdienst zur Amtseinsetzung

Bild: freepik.com, Gestaltung: edelmut.ch

Sonntag, 21. September, 10.00, Kirche Reiden

Ab dem 1. September übernehmen Daniel Unternährer als Diakon und Pastoralraumleiter und Markus Fellmann als Leitender Priester ihre Aufgabe in unserem Pastoralraum. Im Namen von Bischof Felix Gmür wird Brigitte Glur-Schüpfer als Regionalverantwortliche der Bistumsregion St. Viktor den beiden die offizielle Einsetzungsurkunde übergeben.

Wir freuen uns, diesen besonderen Moment gemeinsam mit Ihnen zu begehen.

Musikalische Mitgestaltung:
Ökumenischer Chor Reiden

Im Anschluss sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.



Foto: BLB/LegoStadt/JoelBurger-210

Familien- und Jugendtag am Sonntag, 7. September

Da muss man einfach dabei sein!

Am Wochenende vom 5. bis 7. September sind im Pfarreiheim für rund 40 Kinder die farbigen LEGO-Steine das Hauptthema. Eine 10 Meter lange LEGO-Stadt mit vielen Häusern, Fussballstadion, Bauernhof, Schiffshafen, Wolkenkratzer, Kirche und noch vieles mehr wird entstehen! Nebst dem Bauen an der LEGO-Stadt hören die Kinder spannende Geschichten aus der Bibel. Der Anlass wird organisiert vom Chenderfür-Team und dem Bibellesebund.

Zum Abschluss findet am Sonntag, 7. September um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche eine Feier für alle Konfessionen statt. Gestaltet wird diese von Marc Lendenmann vom Bibellesebund. Anschliessend hat die Bevölkerung die Möglichkeit, bei der Vernissage die entstandene LEGO-Stadt zu bestaunen.

Kostenloses Programm

Ab 11.30 Uhr startet dann übergehend bei der MEZWA der Familien- und Jugendtag. Wie jedes Jahr wird für die Kinder ein ungezwungenes, vielseitiges und kostenloses Rahmenprogramm angeboten. In der Festwirtschaft ist ein preisgünstiges Mittagmenü erhältlich und ALLE sind herzlich willkommen, dieses Angebot zu nutzen. Auf Besucher jeden Alters freuen sich:



Chenderfür-Team und Team Familien- und Jugendtag
(Mitwirkende: Jugendliche, LOGO, Jubla, Spielgruppe,
Ministranten und Jugendarbeit)

Vier neue Ministrantinnen für die Pfarrei

Wir freuen uns sehr, am Sonntag, 14. September um 10.30 Uhr im Gottesdienst vier neue Ministrantinnen in unsere Gemeinschaft aufnehmen zu dürfen: Alessia, Aline, Ronja und Zoë: Ihr seid herzlich willkommen! Wir wünschen euch viel Freude und schöne Erlebnisse bei euren Einsätzen am Altar, welche schon kurz nach der Mini-Aufnahme beginnen. Gleichzeitig beenden einige langjährige Ministrantinnen und Ministranten in diesem Sommer ihren Dienst. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt mit einem grossen Dank verabschiedet.



Dekoration der Trachtengruppe am Erntedankfest 2024.

Foto: Monika Blum

Erntedankgottesdienst am 28. September

Wir laden herzlich ein zum Erntedankgottesdienst am Sonntag, 28. September um 10.30 Uhr. Gemeinsam möchten wir für die Ernte und alles Gute im vergangenen Jahr danken. Mitwirkende sind der Männerchor Pfaffnu sowie die Trachtengruppe Pfaffnu-Roggliwil, die dem Gottesdienst einen festlichen Rahmen verleihen.

Wechsel Präsidium im regionalen Kirchenrat

Der regionale Kirchenrat unseres Pastoralraums trifft sich viermal im Jahr, um die Geschäfte zu besprechen und zu regeln, die alle fünf Kirchgemeinden betreffen. Hauptsächlich geht es dabei um das Budget, aber auch andere Themen wie die Zusammenarbeit, gemeinsame Anlässe, Personalfragen usw. Nachdem in den ersten beiden Jahren Peter Portmann (KG Pfaffnu) den regionalen Kirchenrat präsidiert hatte, übernahm 2023 Markus Husner (KG Reiden) den Vorsitz. Im Juni hat er sein Amt an Kaspar Vonmoos und Bernadette Roth-Purtschert übergeben, die nun als Co-Präsidium für die kommenden zwei Jahre die Leitung übernehmen. Wir danken Markus Husner herzlich für seine zwei Jahre intensiver, gewissenhafter und engagierter Arbeit. Wir freuen uns, dich weiterhin im regionalen Kirchenrat dabei zu haben.

Bernadette Roth-Purtschert



Festgottesdienst am 15. August im Pfarrgarten

Gemeinsam feiern, gemeinsam geniessen

Am 15. August, dem Fest Mariä Aufnahme in den Himmel, bot die Hainbuche im Pfarrgarten ein willkommenes Schattenplätzchen an diesem warmen Sommertag. Die Kommunionfeier mit Christa Kuster wurde von Kurt Zurfluh und Edwin Albisser musikalisch umrahmt – mit Melodien, die Herz und Seele berührten. Als krönender Abschluss erklang das Ave Maria, das den festlichen Charakter dieses Tages perfekt widerspiegelte.

Nach dem Gottesdienst offerierte die Kirchgemeinde eine Mittagsverpflegung mit feinen Grillwürsten und viele genossen noch eine Weile das gemütliche Beisammensein. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitwirkenden im Gottesdienst und auch der



Gruppe der MG Pfaffnau, welche mit grossem Einsatz das Buffet und den Grill betreuten.



Chronik

Taufen

27.07. Milla Hess
27.07. Amelia Spahr
17.08. Nando Scheidegger

Wir danken für Ihre Spenden

Caritas – Bergsturz Blatten	243.40
Fidei-Donum-Dienststelle	115.60
Miva Schweiz	94.90
Antoniuskasse	446.50
Kerzenkasse	451.00

Jahrzeiten Pfaffnau

Sonntag, 7. September, 10.00

Jahrzeit: Marietta Frei-Scheidegger, Peter Grosse-Frei

Sonntag, 14. September, 10.30

Jahrzeit: Elisabeth Erni-Blum, Josefine Wyss, Anton Hirsiger, Martha Herzig-Schneider, Elisabeth Blum-Peter, Nina und Johann Rösli-Koller

Sonntag, 28. September, 10.30

Gedächtnis: Verstorbene Mitglieder des Männerchors Pfaffnau
Jahrzeit: Elisabeth und Julius Blum-Gut, Alice und Stephan Vonesch-Hunkeler, Anna Geiser-Erni, Alois Kunz-Zemp, Maria Vogel-Büttiker, Guido Fuchs-Mäder

Aktivitäten des Frauenvereins Pfaffnau-Roggliwil

Männerkochkurs:

DI, 2./9. und 16./9., 19.00–22.00

Uhr in der Schulküche Pfaffnau.

Seniorenreise: DO, 18.9.

Ätherische Öle mit Tanja

Luternauer: MI, 24.9.

Aktuelle Infos auf der Webseite:

www.frauenvereinpfaffnau-roggliwil.ch

St. Urban aktuell

Rückblick Fahrzeugsegnung

Nach der Wortgottesfeier am 27. Juli liessen sich die Teilnehmenden ihr Fahrzeug segnen, auf dass alle, die eine Fahrt antreten, heil und gesund an ihr Ziel gelangen. Der Segen erinnert an den heiligen Christophorus, der als Schutzpatron der Reisenden verehrt wird. Einer alten Legende zufolge trug Christophorus einst ein Kind über einen Fluss – es war Christus selbst. Seitdem gilt er als «Christusträger» und steht sinnbildlich dafür, anderen auf ihrem Weg beizustehen. Alle, die unterwegs sind, vertrauen sich Gottes Schutz an.



Am 24. Juli wird jeweils der Gedenktag des heiligen Christophorus gefeiert, welcher auch der Schutzpatron von Miva ist. Die Gründung der deutschen Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft geht auf einen persönlichen Schicksalsschlag zurück: Pater Paul Schulte, ein deutscher Ordenspriester, verlor 1925 seinen Studienfreund, der in Südafrika an den Folgen eines Mückenstichs starb – weil ihm aufgrund fehlender Transportmittel keine rechtzeitige medizinische Hilfe geleistet werden konnte. 1927 gründete er diese Gemeinschaft, mit dem Ziel, Missionsstationen mit Fahrzeugen und Flugzeugen auszustatten. 1932 war Paul Schulte mit seinem roten Flugzeug Gast in Einsiedeln. Die Begeisterung unter den anwesenden Gymnasiasten führte noch am selben Tag zur Gründung der Schweizer «Missions-Verkehrs-Aktion» – der heutigen Miva, die damit zu den ältesten Hilfsorganisationen der Schweiz zählt. Weitere Informationen zu Christophorus und der Miva selbst sind auf www.miva.ch nachzulesen.

Heidi Hänni

Erster Rückblick der JuBla St. Urban auf 2025

Sommerlager: Die Kinder der JuBla St. Urban reisten mit der JuBla aus Grossdietwil nach Sedrun. Dort warteten einige Abenteuer auf die Schlümpfe. Die Jungwacht Blauring St. Urban kann im Sommer auf fünf Scharanlässe und zwei abenteuerliche Lager zurückblicken. Nach dem Schlittschuhlaufen im Februar folgte im März gleich ein weiterer Anlass: Das Pizza-Festival wurde zusammen mit der Musikgesellschaft und dem Turnverein St. Urban durchgeführt. Im April wurden fleissig Osterkerzen zu stimmungsvoller Musik geplant, gebastelt und am Ostergottesdienst verkauft, bevor im Mai Kinder und Leitungspersonen einen Tag im Kiddy Dome in Rohrbach verbrachten. Dem



Leitungsteam danken wir ganz herzlich für ihr Engagement! Wichtig auch für die JuBla wird der Ausgang der möglichen Kürzung der J+S-Gelder sein. Eine Petition mit über 100 000 Unterschriften konnte der Bundeskanzlei übergeben werden. Das Parlament wird im Lauf der Budgetdebatte den J+S-Kredit für 2026 festlegen. Verabschiedet wird das Budget in der Dezembersession.

Leonie Forster/Heidi Hänni

Chronik

Verstorben

19.7. Trudi Gössi, 1939
Wohnheim Sonneggarte

Jahrzeiten

Sonntag, 28. September, 9 Uhr
Alex und Maria Ruckstuhl-Furger
Emilie und Robert Haas-Roos

Kollekten

Erdrutsch Blatten	500.00
Leiterausbildung JuBla	111.55
Fidei-Donum-Dienststelle	230.90
Miva Schweiz	107.00
Antoniuskasse	400.98



Musiziert wird wenn immer möglich draussen.

Bild: Sylvia Stam

Verein Ritiro Terra Vecchia Musik und Gebet im Tessin

Terra Vecchia ist ein Weiler im Centovalli. Hier gestaltet ein Verein mit Sitz in Luzern christliche spirituelle Angebote. Unter dem Motto «ora et musica» (bete und musiziere) lädt er ein, eine Woche gemeinsam zu singen oder zu musizieren. Dies geschieht vor allem vormittags. Zeiten des Gebets strukturieren die Tage. Die Gebete sind geprägt von biblischen Impulsen, Gesängen im Stil von Taizé und Stille. Die Nachmittage stehen zur freien Verfügung. Ein gemeinsames Feierabendgespräch vertieft die Erfahrungen des jeweiligen Tages.

Gesang: 28.9. bis 5.10. mit Josef Moser | Instrumental: 5. bis 12.10. mit Selina Matile und Josef Moser | Info und Anmeldung unter ritiro.ch/die-angebote

AuszeitHaus Beromünster Besinnungstag: Ein Engel zeigt Gottes neue Welt

Im biblischen Buch der Offenbarung zeigt ein Engel dem Seher Johannes in einer Vision Gottes neue Welt. Von dieser Vision aus gehen die Teilnehmenden der Frage nach, was die Verheissung von Gottes neuer Welt für sie persönlich bedeutet und wie die Engel helfen könnten, das eigene Leben danach auszurichten. Durch den Tag begleiten Propst Harald Eichhorn sowie Brigitte Drescher-Baumeler und Jörg Gerber vom AuszeitHaus.

Sa, 4.10., 09.00–17.15 | Anmeldung bis 19.9. an: verwaltung@stiftberomuenster.ch

Kapuzinerkloster Rapperswil Spirituelle Wanderwoche

Die spirituelle Wanderwoche führt auf besinnlichen Wegen in die Umgebung des Klosters. Impulse unterwegs lassen die gemeinsamen Wege zu einem Gleichnis für das Leben werden. Begleitet werden die Wanderungen von Weggeschichten, die aus der Zeit von Franziskus ins Heute sprechen. Die Wanderungen (12–20 km) finden bei jedem Wetter statt.

Mo, 6. bis Sa, 11.10., Kapuzinerkloster Rapperswil | Leitung: Br. Kletus Hutter, Br. Niklaus Kuster, Zita Gander | Fr. 600.– | Info und Anmeldung: klosterrapperswil.ch



Blick auf den Garten des Klosters Rapperswil.

Bild: Sylvia Stam

Wanderung an der Reuss

24. Eselpreis wird verliehen

Das «Forum für Ethik und Ökologie», das sich für einen umweltverträglichen Lebensstil einsetzt, verleiht jeweils anlässlich einer Wanderung am Bettag den Eselpreis. Dieser geht zum 24. Mal an Personen, die sich mit Beharrlichkeit, Genügsamkeit und Treue zu sich selbst verdient gemacht haben. Die Wanderung mit Impulsen und Informationen ist öffentlich und führt dieses Jahr an die Reuss. Beim Stauwehr Rathausen stellt Initiator Markus Schärli die Initiative «Reuss als Rechtsperson» vor. Zum Abschluss Andacht in der Kirche St. Mauritius in Emmen mit Alphornbegleitung, anschliessend gemütliches Beisammensein.

So, 21.9., 11.15, Bahnhof Emmenbrücke (Start) | Anmeldung erwünscht an hansruedi-aregger@bluewin.ch | ethik-forum-luzern.ch



Im HelloWelcome engagieren sich viele Freiwillige für Menschen mit Fluchterfahrung.

Bild: Franca Pedrazzetti

Flüchtlingstreff HelloWelcome Infoabend für Freiwillige

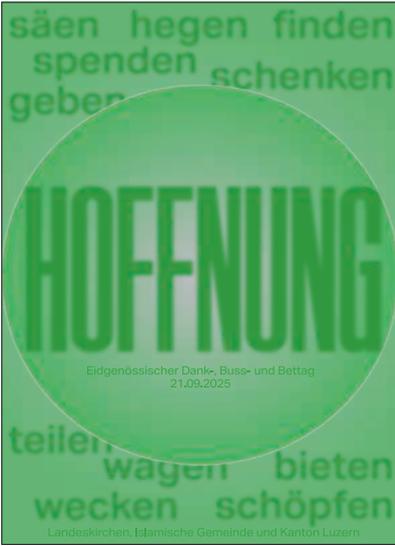
HelloWelcome, ein Treffpunkt für Menschen mit Fluchterfahrung, erleichtert diesen das Ankommen in der Schweiz. Nun lädt der Treff zu einem Infoanlass für interessierte Freiwillige. Dabei werden die Arbeit des HelloWelcome und die Möglichkeiten für ein Engagement vorgestellt. Ein anschliessender Apéro bietet die Gelegenheit zu informellen Gesprächen. Auch bisherige Freiwillige sind herzlich willkommen. Das HelloWelcome wird unter anderen von verschiedenen kirchlichen Organisationen unterstützt.

Mi, 10.9., 18.30, HelloWelcome, Bundesstrasse 13, Luzern | Infos und Anmeldung unter hellowelcome.ch/sich-engagieren

Zentrum Ranft – «Ranfter Gespräche» Gesundheit und Spiritualität

Viele Menschen sind verunsichert, erschöpft, manche heimatlos. Sinnorientierung und Konzentration aufs Wesentliche durch eine «gesunde» spirituelle Praxis sind gefragt. Die «Ranfter Gespräche» laden dieses Jahr zu Referaten zum Thema «Spiritualität und Gesundheit – Chancen und Risiken» ein und fragen beispielsweise, wie sich eine gute spirituelle Praxis auf die eigene Gesundheit auswirkt.

Fr, 26.9., 17.00 bis So, 28.9., 14.00 | Zentrum Ranft, Flüeli-Ranft | Kurskosten alle drei Tage: Fr. 250.–, auch einzelne Tage buchbar | Info und Anmeldung: zentrumranft.ch



In den Bussen im ganzen Kanton machen vom 8. bis 21. September Spots auf die Aktion zum Betttag aufmerksam. Das Plakat hat der Luzerner Grafiker Yannick Gauch gestaltet.

Aktion zum eidgenössischen Betttag (21. September)

Kirchen und Kanton wollen gemeinsam Hoffnung schöpfen

Kirchen und Kanton Luzern stellen dieses Jahr ihre Betttagsaktion unter das Motto «Hoffnung». Sie schreiben dazu:

Hoffnung wächst, wo Menschen einander zuhören, füreinander da sind und gemeinsam nach Verbindendem suchen. Wenn Menschen ihre Hoffnung teilen und sie einander schenken. Wenn sie gemeinsam Hoffnung schöpfen. Am eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag richten wir den Blick auf das, was uns selbst und die Mitmenschen stärkt. Wer Hoffnung wagt, glaubt an das Gute und sieht den Schimmer am Horizont.

Katholische Kirche Kanton Luzern
 Reformierte Kirche Kanton Luzern
 Christkatholische Kirchgemeinde Luzern
 Islamische Gemeinde Luzern
 Regierungsrat des Kantons Luzern

Eidgenössisches Departement für Auswärtige Angelegenheiten (EDA)

Wettbewerb: Mahnmal für Opfer des Nationalsozialismus

Auf der zentralen Casinoterrasse in Bern soll ein Schweizer Memorial an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern. Dafür schreibt das EDA nun einen Wettbewerb aus. Initianten des Projekts sind der Schweizerische Israelitische Gemeindebund und das Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich. Die Gestaltung des Mahnmals soll zeitgemäss und ästhetisch wirksam sein und die zentralen Themen des Erinnerungsortes hervorheben können, schreibt der Bund.



In Bern und anderen Städten erinnern auch sogenannte «Stolpersteine» an Menschen, die in Auschwitz ermordet wurden.

Bild: Ueli Abt

Was mich bewegt

Den Abschied ermöglichen

«Kondolieren am Grab bitte unterlassen»; «Abdankung nur im engsten Familienkreis»; «Die Bestattung fand statt am ...»; «Keine Abschiedsfeier erwünscht»; «Die Asche wird der Natur übergeben».



Bild: Flavia Müller

Ja, der Wille einer verstorbenen Person oder auch der Angehörigen ist zu respektieren. Trotzdem finde ich diese Entwicklung hin zu einem einsamen und stillen Abgang aus dieser Welt bedenklich. Deshalb ist es mir ein Anliegen, den Blick diesbezüglich zu weiten – motiviert auch durch die Aussage einer jungen Frau, die mir nach dem Tod eines ihr nahestehenden Freundes mit Tränen in den Augen sagte: «Ich hatte keine Möglichkeit, mich von ihm zu verabschieden.» Sie fühlte sich ausgeschlossen.

Solche Aussagen führen mich zur Frage: Hat der Tod eines Menschen nicht auch mit der Gemeinschaft zu tun, mit seinen Verwandten, seinen Mitarbeitenden, mit seinem Freundeskreis, mit all jenen, denen er lieb und wichtig war? Ihnen wird so die Möglichkeit des physischen und gemeinschaftlichen Abschiednehmens, ja auch des gemeinschaftlichen Trauerns verwehrt und verunmöglicht. Gibt es nicht auch darauf einen legitimen moralischen Anspruch?

Diese Fragen stellt ...

Josef Stübi, Weihbischof des Bistums Basel

Grosse Exerzitien im Alltag

Üben, wirklich präsent zu sein

Gott im eigenen Alltag zu suchen – dazu lädt ein schweizweites Meditationsprojekt ein. Im Kanton Luzern gibt es drei Gruppen, in denen Teilnehmende begleitet und angeleitet werden, in die Stille zu gehen.

«Wir üben, da zu sein. Wirklich präsent zu sein und nicht gedanklich an anderen Orten», sagt Iva Boutellier. Die katholische Theologin leitet diesen Herbst in Luzern die «Grossen Exerzitien im Alltag» (siehe Infobox), zusammen mit Yvonne Lehmann, reformierte Kontemplationslehrerin. «Wir üben, der göttlichen Gegenwart in unserem Leben Raum zu geben», formuliert Rita Amrein, «das kann meinem Leben mehr Leichtigkeit und Sinn verleihen.» Die Religionspädagogin wird mit der Baldegger Schwester Beatrice Kohler eine Exerziengruppe in Hochdorf begleiten.

Gott einen Ort sichern

Die «Grossen Exerzitien im Alltag» sind ein schweizweites ökumenisches Projekt. Die Teilnehmenden begeben sich von Mitte November bis Pfingsten 2026 auf einen je eigenen Weg nach innen und treffen sich monatlich in Gruppen zum Austausch. Das Begleitbuch «Gott einen Ort sichern» unterstützt den Weg mit täglichen Impulsen. Im Kanton Luzern gibt es Gruppen in Hochdorf, Luzern und im Pastoralraum Oberer Sempachersee.

Infotreffen Hochdorf: Mo, 15.9., 19.30,
Zentrum St. Martin | Luzern: Sa, 20.9.,
09.30, Lukaszentrum | PR Oberer
Sempachersee: Mi, 15.10., 19.30,
Pfarreizentrum Hildisrieden

Details und Anmeldung:
grosse-exerzitien-im-alltag.ch > Gruppen



Iva Boutellier und Rita Amrein sind überzeugt, dass tägliche Meditation zu mehr Leichtigkeit im Leben führen kann.

Bild: Sylvia Stam

Für diesen spirituellen Übungsprozess – das Wort Exerzitien kommt vom lateinischen Verb für «üben» – brauche es nicht viel: «Einen Ort und täglich etwas Zeit, wo ich einen Moment Ruhe finde», sagt Iva Boutellier. Manchen helfe es, über eine Körperübung oder auf einem Spaziergang in diese Ruhe zu kommen. Wichtig sei die Entschleunigung. Ein Begleitbuch gibt kurze Impulse für die tägliche Meditation. Die Texte stammen von der Mystikerin Madeleine Delbrél und aus der Bibel.

In der Gruppe getragen

In monatlichen Gruppentreffen werden die Teilnehmenden angeleitet und unterstützt, auf diese Weise in die Stille zu gehen. Denn was einfach klingt, sei keineswegs leicht, sagen die beiden Frauen übereinstimmend. «Durch die Gruppe fühlt man sich getragen, man kann die eigenen Erfahrungen in einem geschützten Rahmen teilen und erhält Impulse von ande-

ren, wie sie etwa damit umgehen, wenn die Ruhe sich nicht so rasch einstellt», sagt Rita Amrein. Zudem könnten sich Lebensthemen zeigen oder alte Verletzungen aufbrechen. In solchen Fällen sind auch Einzelgespräche möglich.

Beziehung pflegen

Aus dem Gespräch wird deutlich, dass es bei Exerzitien um mehr geht als um Momente der Ruhe im eigenen Alltag. «Ich werde sensibler für das, was um mich herum geschieht», ist die Erfahrung von Iva Boutellier. «In der Stille bin ich in Beziehung mit mir, mit der Welt, mit Gott», sagt Rita Amrein und lässt es offen, dieses Grössere auch anders zu benennen. Diese Beziehungen müsse man pflegen, sagen beide. Sie sind überzeugt, dass die Exerzitien zu einer positiven Glaubenserfahrung führen können, «weil ich nicht alles aus mir selbst heraus leisten muss. Ich darf vertrauen», formuliert Amrein.

Sylvia Stam

Eine Kinderbibel zeigt menschliche Vielfalt

Verschieden und von Gott geliebt

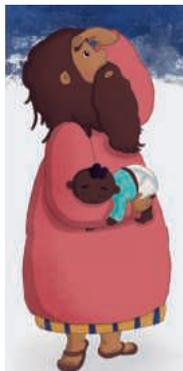
Jesus war ein Jude aus dem östlichen Mittelmeerraum. Mit ihm lebten ganz normale Männer und Frauen, auch mollige, alte und gebrechliche. Die «Alle-Kinder-Bibel» rüttelt sanft an gängigen Klischeebildern.

War Jesus ein langhaariger bärtiger Mann mit heller Haut? So jedenfalls wird er hierzulande in vielen Kirchen dargestellt, ebenso seine Jünger:innen. Diesem europäischen Blick setzt die «Alle-Kinder-Bibel» eine Vielfalt entgegen, die der damaligen Realität im östlichen Mittelmeerraum wohl eher entspricht: Kinder, Erwachsene, sogar Engel haben in dieser «vielfaltssensiblen» Bibel mehrheitlich eine dunkle Haut, sind also Personen «of Color».

Mollige und alte Menschen

Die «Alle-Kinder-Bibel» geht in Sachen Vielfalt noch weiter: Adam und Eva sind als etwas mollige Figuren gezeichnet, in einer Gruppe von Kindern sitzt ein Mädchen, dem ein Fuss fehlt. Sein Gehstock liegt neben ihm am Boden. Unter den Menschen, die Jesu Bergpredigt lauschen, sind auch grauhaarige, schwangere und gebrechliche.

In den Bildern spiegelt sich die theologische Aussage wider, die auch der



Neckisches Detail: Noah trägt ein Baby im Arm, als er Gottes Auftrag vernimmt.



Alte und junge Menschen, gesunde und gebrechliche, hellhäutige und Personen «of Color» haben in der «Alle-Kinder-Bibel» Platz. Illustrationen: Anna Lisicki-Hehn

Auswahl der Geschichten zugrunde liegt: «Alle waren verschieden. Und alle waren besonders. Von Gott geliebt und sehr gut», heisst es in der Geschichte von der Erschaffung der Welt. Die Bibel handle von «Menschen, die gesellschaftlich am Rand stehen, übersehen oder diskriminiert werden», heisst es im Nachwort zum ersten Band. «Gerade diesen Menschen wendet Gott sich mit besonderer Liebe und Aufmerksamkeit zu.»

Weinende Männer

Auf behutsame, unauffällige Art geht die «Alle-Kinder-Bibel» auch mit Geschlechterfragen und -klischees um: Noah, Vater von drei Söhnen, trägt ein Baby im Arm, als er Gottes Auftrag vernimmt, eine Arche zu bauen. Unter den vielen Menschen, die «Jesajas Friedenstraum» illustrieren, sind auch zwei Männer als Liebespaar zu erkennen. Wütende Frauen werden ebenso gezeigt wie weinende Männer. Gendersensibilität zeigt sich auch in

der Sprache: «Gott ist ein*e Gott, die sich um die Schwächsten kümmert», sagt Mose in seiner letzten Rede. Das mag manche irritieren. Beim Vorlesen etwa stolpert man über den Genderstern. Doch genau dies kann Anlass sein, mit Kindern über Gottesbilder ins Gespräch zu kommen.

Identifikationsfiguren

Kinder treten in dieser Bibel als Identifikationsfiguren auf. Hier wird die biblische Vorlage denn auch schon mal erweitert: Bei der Geschichte von der wundersamen Brotvermehrung ist es ein Mädchen, das Jesus die fünf Brote und zwei Fische bringt. Als alle 5000 Menschen satt sind, fühlt es «etwas Vogelleichtes in der Brust. Und Stolz: Ein Kind hatte für 5000 Menschen gesorgt!»

Sylvia Stam

«Alle-Kinder-Bibel. Neukirchner-Verlag 2023 (Band 1), 2025 (Band 2). Andrea Karimé und Anna Lisicki-Hehn (Illustrationen). Mit Begleitmaterial zum Download. Für Kinder im Vor- und Primarschulalter.

Impressum

Herausgeber: Pfarrei Pfaffnau-Roggiswil und Pfarrei St. Urban

Redaktion Pfaffnau: Carmen Steinmann, Mülistrasse 4, 6264 Pfaffnau

St. Urban: Pfarramt, Kloster Untertor 6, 4915 St. Urban
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Riesige Sitzbank am Weg vom Blattenpass nach Aesch BL.

Bild: Leonie Wollensack

.....
Probleme,
die auf die lange Bank geschoben werden,
bleiben sitzen.

*Almut Adler (*1951), deutsche Fotografin, Lyrikerin
und Aphoristikerin*
.....